10646 - Der Unterschied zwischen Waqf und Schenkung

Frage

Was ist ein Waqf? Und worin besteht der Unterschied zwischen dem islamischen Waqf und einer Schenkung, die im Rechtslexikon von Al-Faruqi als „Treuhandvermögen oder Vermögen in Verwahrung, das von einem Treuhänder oder Verwalter für einen bestimmten und keinen anderen Zweck zurückgehalten wird“ beschrieben wird und in den westlichen Ländern bekannt ist? In welchem Bereich können Nichtmuslime vom Waqf profitieren? Ist es zum Beispiel erlaubt, aus Waqf-Vermögen Stipendien für Nichtmuslime bereitzustellen? Glauben Sie, dass der Waqf Teil des Wirtschaftssystems sein oder eine Alternative zur Unterstützung islamischer Staaten bei der Entwicklung ihres Wirtschaftswachstums darstellen kann? Welche möglichen Probleme oder Hindernisse sollten Ihrer Meinung nach bei der Errichtung eines Waqf berücksichtigt werden?

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Der Waqf bedeutet, den Vermögensgegenstand festzulegen und darüber nicht durch Verkauf, Schenkung, Vererbung oder andere Arten von Verfügungen und Verträgen zu verfügen, damit seine Erträge und Einkünfte entsprechend dem Willen des Stifters für Wohltätigkeit, Rechtschaffenheit und Ähnliches verwendet werden.

Die Schenkung hingegen ist die Übergabe von Vermögen mit dem Zweck, das Eigentum daran auf jemanden zu übertragen, damit dieser daraus Nutzen zieht und frei darüber verfügen kann, und zwar durch alle Arten von Verträgen und sonstigen Verfügungen.

Am besten ist es, wenn der Waqf für wohltätige Zwecke verwendet wird. Wenn Stipendien an Nichtmuslime mit der Absicht vergeben werden, sie zum Islam einzuladen, und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, dass sie den Islam annehmen werden, dann ist daran nichts

auszusetzen. Denn wenn bereits die verpflichtende Zakah zur Gewinnung der Herzen verwendet werden darf, dann gilt dies erst recht für die Erträge eines Waqf. Vorrangig sollten jedoch wohltätige Projekte sein, weil ihr Nutzen sicher und nicht nur zu erwarten ist.

Es ist auch möglich, den Waqf zur Förderung des islamischen Wirtschaftssystems einzusetzen, indem seine Erträge entsprechend den von der Shari‘ah erlaubten Vertragsformen verwendet werden, um ihn zu vermehren und seinen Nutzen zu erweitern.

Die zu erwartenden Probleme bei Waqf-Stiftungen entstehen durch die Erben und Verwandten sowie durch Streitigkeiten über die Verteilung seiner Erträge an die Anspruchsberechtigten.